

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein Vorkommen, welches sich nur mit den Conglomeraten der Kreide-Formation vergleichen liess, und das durch die noch zweifelhafte Bestimmung auch bis Salzburg verfolgt wurde, wo man dergleichen am Fusse des Gaisberges in grosser Anzahl wiederfindet, hier aber zunächst den ausgesprochenen Kreide-Bildungen, wie bei Aigen, dann an der Einsattlung zwischen dem Gais- und Buchberge, wo sie älteren sekundären Kalken aufliegen, wodurch die Ansicht festgestellt werden konnte, dass die fraglichen Blöcke die Gosau-Conglomerate repräsentiren und der Kreide-Formation zuzurechnen sind.

Von Salzburg nach Elixhausen erscheinen im Bereiche der Wiener-Sandstein-Formation von einigem Interesse die Anbrüche bei Bergheim mit dem fucoidenreichen Mergel, und die Sandsteinbrüche bei Elixhausen, in denen die vorkommenden Gesteine zu technischen Zwecken gewonnen, und erstere zu Spielkugeln, letztere zu Thür- und Fenster-Stöcken, Grenzmarken u. d. gl. ihre Anwendung finden.

Von Salzburg
über Elix-
hausen nach
Mattsee.

Von Elixhausen nach Mattsee tritt gegen die letztere Oertlichkeit die Formation des Nummuliten-Sandsteines auf, welche in dieser Gegend in nicht unbedeutender Ausdehnung entwickelt ist, wie bei Seeham, Schiessendobl, dann am Haunsberg, in Teufelsgraben, Glimmersberg, St. Pankraz, wie sie auch zu Mattsee, die beiden Hügeln des Schlossberges und Wartsteines zusammensetzt, deren mächtige Schichten von Sandstein und Kalk das Baumaterial der Gegend bilden, bei welcher Gewinnung die als Einschlüsse vorkommenden zahlreichen Versteinerungen, besonders von Strahl- und Weichthieren, den Geologen fesseln.

Die Umgebung von Mattsee war in geognostischer Hinsicht auch wichtig durch das Verhalten der Wiener-Sandsteinbildung zu den entschieden eocenen Nummuliten-Sandstein, und ob nicht selbst ein Theil der ersteren an den nördlichen Ausläufern dieses Gebirgszuges durch die Auffindung von Nummuliten in selben, wie bei Wien, gleichfalls zu den alt tertiären Gebilden